Lieder

Autor(en): **Roelli, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **12 (1913)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749584

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ach, warum hatte er sein Geschäft verkauft, wie schön war es gewesen, mit Leder zu handeln. Weine und Zigarren und junge Mädchen waren rein nichts dagegen.

Und er ermannte sich und ging zum neuen Geschäftsinhaber und fragte ihn, ob er die Lederhandlung zurückkaufen dürfe. Aber davon wollte der andere nichts wissen. Ob er vielleicht einen Platz für ihn habe? Nein! Auch dann nicht, wenn er keinen Lohn fordre?

Da zeigte sich der neue Besitzer entgegenkommend und überwies ihm die Stelle eines Magazinverwalters. Der Fünfzigjährige dankte aus vollem Herzen.

Und nun ist er wieder bei seinem Sohlleder, Oberleder, Rossleder, Kalbleder, Schweinsleder, Juchtenleder, Waschleder, Lackleder, Glacéleder, Chevreaux, Maroquin und Saffian und arbeitet von acht Uhr morgens bis sechs Uhr abends. Lohn erhält er nicht.

Aber er genießt das Leben!

□□□

LIEDER

Im Fühling sangen frohe Burschen,
Wenn sie talein, talauswärts schritten,
Ein Lachen in den jungen Augen,
Die nie am Weh der Erde litten.

Im Sommer sangen schöne Mädchen,
Wenn sie auf Matten tief sich bückten
Und mit den schmalen weißen Händen
Die schweren roten Blumen pflückten. —

Die Tage und die Blumen welkten.
So wusste ich: der Herbst kommt wieder.
Da hab ich vor mir hergesungen
Die Burschen- und die Mädchenlieder.

HANS ROELLI

□□□